

HOROSKOP

Aufräumen und Sortieren ist dieser Tage angesagt

2. bis 8. Oktober

Astro-Thema der Woche:

Jupiter steht in Spannung zur Sonne. Das ist ein Ereignis, das ebenso oft gut wie schwierig sein kann. Geschäfte, die vorgängig übertrieben haben, stehen vor der Pleite. Führungspersonen stehen weiterhin unter grossem Druck. Andererseits kann es für angeschlagene Unternehmungen wieder Hoffnung geben. Rechtsangelegenheiten stehen unter schwierigen Sternen und so ist es ratsam, Gerichtstermine auf Mitte Oktober zu verschieben. Merkur läuft rückwärts und günstig wäre, bestehende Abmachungen zu überarbeiten und Unklarheiten zu be-



Beatrice Marty
Dipl. Astrologin
Brunnenhöfli 18
8855 Wangen
Tel./Fax 055 460 36 01
astro.marty@bluewin.ch
www.free-live.ch

reinigen. Rechnen Sie mit kleineren Störungen und Verspätungen. Vor allem sollten Sie jetzt Computer-Daten sichern. Eine ideale Zeit fürs Aufräumen und Sortieren. Mars steht harmonisch zu Pluto. In der Liebe kann es jetzt sehr leidenschaftlich werden. Vorsicht Eifersucht!

WIDDER

21. März bis 20. April

Mars und Sonne stehen Ihrem Zeichen gegenüber. Sie neigen dazu, in Ihrem Eifer leicht übers Ziel hinauszuschiessen. Zügeln Sie Ihre Energien vor allem beim Autofahren. Unangenehme Gespräche sollten Sie nicht ausweichen. Versuchen Sie offen und tolerant zu sein. Leidenschaftliche Gefühle gibt es in der Liebe.



ZWILLINGE

21. Mai bis 21. Juni

Mit Ihrem Optimismus können Sie jetzt andere motivieren und überzeugen. Sie besitzen eine tolle Ausstrahlung und Ihre Leistungen sind spitze. Entscheidungsfreudig setzen Sie nun Dinge durch, die Ihnen schon lange auf den Nägeln brennen. Denken Sie in der Liebe nicht an die Vergangenheit, sondern an die Zukunft.



LÖWE

23. Juli bis 23. August

Sie erleben eine kommunikative Zeit. Diese eignet sich hervorragend, um alte Beziehungen aufzufrischen oder für neue Freundschaftsimpulse. Von der Familie fühlen Sie sich unverstanden. Vielleicht liegt auch an Ihnen. Kümmern Sie sich genug um Ihre Liebsten? Sie könnten auch den ersten Schritt machen.



WAAGE

24. September bis 23. Oktober

Die Planeten in Ihrem Zeichen stacheln Sie zur grossen Schaffenskraft an. Da Ihr kritisches Unterscheidungsvermögen zurzeit etwas beeinträchtigt ist, ist dies aber nicht der Moment, um feste Verpflichtungen einzugehen. Seien Sie überall zurückhaltend. Der Zeitpunkt ist ideal, um alte Angelegenheiten zu bereinigen.



SCHÜTZE

23. November bis 21. Dezember

Ihr sprühender Elan bringt Ihnen viel Sympathien. Die Bereitschaft, Ihre volle Unterstützung anzubieten, wenn man Sie um Mithilfe bittet, wird sich positiv auswirken. Vergessen Sie aber vor lauter Geben auch das Nehmen nicht. Auch Sie können jemandem um Mithilfe bitten. Verwöhnen Sie sich selber mit etwas Schönerem.



WASSERMANN

21. Januar bis 19. Februar

Sie neigen zu Schwatzhaftigkeit und sollten Acht geben, dass Sie nicht alles ausplaudern! In der Liebe sorgt Venus für Eifersüchteleien. Dies kann auch dazu führen, dass Sie im Geschäft das Gefühl haben, andere würden bevorzugt. Wenn dies so ist, dann klären Sie das sachlich mit einer vertrauten Person ab.



STIER

21. April bis 20. Mai

Die Planeten setzen Ihre Belastungsgrenze herab. Vermeiden Sie allzu strenge Terminpläne. Denken Sie ruhig mehr an sich und Ihre Bedürfnisse. Bei Gesprächen müssen Sie mit viel Fingerspitzengefühl vorgehen. Alles läuft etwas zäh und unerwartete Ereignisse bringen Ihren Tagesplan durcheinander.



KREBS

22. Juni bis 22. Juli

Machen Sie diese Woche keine grossen Pläne, denn Ihre Stimmung ändert sich rasch. Plötzliche Zwischenfälle stören Ihr inneres Gleichgewicht, was oft zu überstürzten Aktionen führt. In Liebe und Erotik sind Sternstunden zu erwarten. Vorsicht, Mars macht Sie aufbrausend und Sie vermiesen sich selber schöne Stunden.



JUNGFRAU

24. August bis 23. September

Die viele Luftenergie löst bei Ihnen leicht ein Gefühlschaos mit Missverständnissen aus. Versuchen Sie im Strudel der Emotionen keine Entscheidungen zu treffen. Hüten Sie sich auch vor Tendenzen zur Verschwendung! Venus sorgt für Liebesglück. Singles finden mit ihrem Charme schnell Anschluss.



SKORPION

24. Oktober bis 22. November

Ihre erotische Anziehungskraft ist mit Venus in Ihrem Zeichen gesteigert. So kann sich eine beginnende wie auch eine bestehende Beziehung durch besondere Intensität auszeichnen. Einige Planeten machen Pause und Sie fühlen sich oft kraftlos und müde. Tun Sie nur das Minimum und erholen Sie sich an Wochenenden.



STEINBOCK

22. Dezember bis 20. Januar

Geduld ist zurzeit nicht Ihre Stärke, und Sie reagieren impulsiv und gereizt, wenn man Ihren Bewegungsfreiraum einzugrenzen versucht. Je offener Ihre Haltung ist, um so leichter haben Sie es. Venus versetzt Sie in Flirtlaune. Spielen Sie aber nicht mit dem Feuer! Schnell verbrennen Sie sich jetzt die Finger.



FISCHE

20. Februar bis 20. März

Wahrscheinlich fühlen Sie sich eher unruhig und gereizt, oft scheinbar ohne richtigen Grund. Innere Widersprüche und Konflikte, vor allem bezüglich Ihrer Absichten und Ziele, machen sich bemerkbar. Versuchen Sie konsequent bei einer Entscheidung zu bleiben! Aus einem Flirt mit einem Freund kann nun mehr werden.



UNTER UNS

Das aktuelle ON-Porträt: Inline-Skaterin Susanne Zellweger (34) aus Benken

«Eine Inline-Skaterin ist hart im Nehmen»

Susanne Zellweger (34) aus Benken ist Inlineskaterin «aus Leidenschaft», wie die in Lachen aufgewachsene zierliche Blondine schwärmt. In ihrem Wohnzimmer zeugen über 50 Medaillen und Pokale von ihren sportlichen Erfolgen. Die jüngsten beiden Silbermedaillen vom Masters in Gerau (D) und von den Masters Weltmeisterschaften in Pescara (I) hat sie noch nicht einmal ausgepackt. Denn eben vom Weltcuprennen aus Berlin zurück, muss sie erst einmal ihre Verletzung auskurieren, die sie sich dort bei einem Massensturz geholt hat. «Ja, das war Pech», erzählt sie bedauernd. «Ausgerechnet an einem wichtigen Weltcup-Wettkampf muss mir das passieren.» Eine Wettläuferin vor ihr hatte im Sprint eine Trinkflasche verloren, eine nachfolgende ist daraufhin gestürzt und mit ihr zehn weitere. Darunter die Schweizerin. Nebst schmerzhaften Prellungen und Schürfungen hat sie sich eine Schulter ausgerenkt und musste in ein Spital in Berlin gebracht werden. Jetzt muss die quirlige Skaterin, die einem Team des World Inlinecenter Schindellegi mit Claudia Anderwert und Käthy Eisenhut angehört und im Jahr 25 bis 30 Wettkämpfe bestreitet, zwei Wochen aussetzen. Was für sie heisst: Der nächste Wettkampf in Köln ist gestrichen, aber für den Glarner Stadtlauf vom 25. Oktober will sie unbedingt wieder fit sein.



Die Inlineskaterin Susanne Zellweger – im Moment mit Verletzung – zeigt ihre ersten Plastikschuhe und die komfortablen Renner von heute.

Wehleidigkeit hat in diesem Sport aber keinen Platz, meint sie tapfer. Narben an Armen und Beinen gehören dazu wie das wöchentliche Training von 12 bis 16 Stunden. Wie erklärt sie sich ihre Leidenschaft für diesen Sport? «Ich bin schon als Kind Rollschuh gefahren und als ich mit zirka 13 Jahren las, dass es nun auch in der Schweiz Inlineskating gibt, habe ich mit dem letzten Sparbatzen ein Paar gekauft.» Diese waren zwar aus Plastik und wenig komfortabel, aber Hauptsache, man konnte Tempo machen mit ihnen. 1999 ging sie zum ersten Mal an ein

Rennen. Es war das damalige Roll-In in Lachen, das vom Turnverein und den Obersee Nachrichten veranstaltet worden war. «Gewonnen habe ich bei weitem nicht, aber das Rennen hat damals den Ehrgeiz in mir geweckt.

Susanne Zellweger ist Spanien-Fan, war dort im Tourismus tätig und vier Jahre lang Artistin in einer Bühnenshow. In dieser Zeit hat sie täglich ein Skatingtraining von 40 Kilometern absolviert. «Alles mit meinen Plastikschuhen!» lacht sie. Im Jahr 2000 ist sie in die Schweiz zurückgekehrt und hat ihre erste Wettkampfsaison in Angriff genommen. Ihre Eltern Erwin Zellweger (57) und Mutter Vreni (62) waren erst total begeistert und haben sie ab und zu zu regionalen Rennen begleitet. «Das tun sie zwar heute noch, aber seit sie wissen, wie schmerzhaft Stürze sein können, ist die Begeisterung schon

etwas der Angst und Sorge um mich gewichen», bekennt die schnelle Tochter.

Inlineskating gehört leider nicht zu den lukrativen Sportarten in der Schweiz. «Im Gegenteil», sagt die Sportlerin, «manchmal zahle ich noch drauf.» Doch die selbstständige Web-Publisherin, mit Vorliebe für Fotografie und Grafik, hat sich dennoch ein eigenes Häuschen angespart. «Es ist klein aber mein, hat eine Dachterrasse und einen kleinen Garten», freut sie sich. Mit ihr unter einem Dach fühlen sich auch noch vier niedliche Degus wohl, sowie die Katze Tímida und Kater Uiku. Ihn hat sie auf Mallorca als zweiwöchiges Häufchen Elend von der Strasse aufgelesen und kurzerhand im Fluggepäck mit nach Hause genommen.

Verena Schoder

DAS TIER UND WIR

Wo waren die Zecken?



Christine Krättli
Tierpsychologische
Beraterin V.I.E.T.A.,
Tierheilpraxis
Tel. 055 282 31 24
Fax 055 282 41 38
erwink@bluewin.ch

Bereits Ende 2007 hat man schweizweit vor einer riesigen Zeckenplage gewarnt, die sich wegen des Klimawandels ausbreiten würde. Gleichzeitig forderte das Bundesamt für Gesundheit die Leute auf, sich impfen zu lassen. Ganze Landstriche wie beispielsweise der Joner Wald sind zu Gefahrenzonen erklärt worden. Als Hundehalterin, die gerne durch Wälder wandert, stelle ich fest, dass weder mein Hund noch ich in diesem Jahr von einer Zecke gebissen worden sind. Warum die Panikmacherei? Mich erinnert dies stark an die Angstmacherei bei der Vogelgrippe.

Frau S. aus Reichenburg

Ihre Beobachtung stimmt mit solchen anderer Hundehalter überein. Die Zecken haben auch unsere Hunde und Katzen kaum befallen, obwohl wir

direkt am Waldrand wohnen und unser Grundstück weder mit Gift noch mit einem Rasenmäher bearbeiten – bei uns herrscht Wildnis vor. Ich vermute, dass sich gewisse Branchen mit der Panikmache eine goldene Nase verdienen. Klar, gegen die Zecken-Schutzimpfung beim Menschen ist nichts einzuwenden. Ein einziger Biss – das weiss man – kann die unheilbare und folgenschwere Hirnhautentzündung auslösen. Auch mein Mann und ich haben uns auf Anraten des Arztes impfen lassen. Darum fühlen wir uns sicher. Falls Sie sich noch nicht impfen lassen haben, rate ich Ihnen, Ihren Arzt zu konsultieren.

Leider schiebt man die Schuld an ungezählten Krankheiten den Tieren in die «Schuhe» – ganz egal, ob sie in Frage kommen oder nicht. So fürchten sich manche noch heutzutage vor schwarzen Katzen oder glauben, dass der nächtliche Schrei eines Käuzchens Tod und Verderben bringe und Fledermäuse einem in die Haare fliegen und dann Blut saugen. Gewisse Insekten werden ausgerottet, was entsprechende Folgen nach sich zieht. Wie Sie richtig feststellen, hat man wegen der Angst vor der Vogelgrippe weltweit Abermillionen von Hühnern gekelt. Die Seu-

chengefahr ist anscheinend kurz vor, aber auch während und nach den Olympischen Spielen in Peking «gebannt» worden. Und bei uns haben Mundschutz und Tamiflu offenbar Wunder bewirkt. Krankheiten und Wurmbefall können sich sicher, und zwar nicht nur in tropischen Gebieten, vom Tier auf den Menschen übertragen. Vorsicht ist angebracht und gewisse medizinische Vorkehrungen sind es sicher auch. Panikmache hingegen scheint mir übertrieben.

Fragen Sie die Expertin der ON

Haben Sie Fragen zu Ihren Haustieren? Christine Krättli, Tierschützerin und Tierpsychologin aus Eschenbach, berät Sie gerne rund um Tierhaltung und Tierrecht.

Obersee Nachrichten, Redaktion
Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil
Fax 055 220 81 91

www.obersee-nachrichten.ch

Beruf: ♣♣♣♣ Super ♣♣♣ Gut ♣♣ Befriedigend ♣ Schwach
Liebe: ♥♥♥♥♥ Super ♥♥♥♥ Gut ♥♥♥ Befriedigend ♥ Schwach